Telegraphische Nachrichten.

London, 29. Juni. Heute Nachmittag fand hier ein zahlreich besuchtes Meeting zur Besprechung der egyptischen Frage statt. Viele Pairs und Deputirte der conservativen Partei wohnten demselben bei. Der Marquis von Salisbury griff das Vorgehen der Regierung, welche die wesentlichsten Interessen Großbritanniens denen der auswärtigen Mächte unterordne, auf das Heftigste an. England habe sich verpflichtet, den Khedive zu stützen und Arabi Pascha zu entfernen. Wenn es seine Verpflichtungen nicht erfülle, würde es seine Autorität im Orient, namentlich in Indien verlieren. Die Bevölkerung müsse daher ihren Einfluß auf das Ministerium ausüben, um ein solches Resultat zu verhindern. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, keiner Lösung zuzustimmen, welche mit den nationalen Interessen unverträglich wäre.

London, 29. Juni. [Unterhaus.] Der Admiralitäts-Secretär Campbell Bannerman erwiderte auf eine Anfrage Lawson's, der „Dronde" gehe heute mit einer Abtheilung Marinesoldaten zur Verstärkung des Mittelmeer-Geschwaders in See.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 29. Juni. Der Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach hat sich nach Süddeutschland begeben. — Der Cultusminister v. Goßler ist von Karlsbad, der Minister des Innern, v. Puttkamer, aus Schleswig zurückgekehrt. Letzterer begiebt sich auf eine weitere Dienstreise nach der Provinz Ostpreußen und wird erst gegen Mitte Juli seinen persönlichen Urlaub antreten. — Der Kriegsminister v. Kameke begiebt sich heute zum Vortrage zu dem Kaiser nach Ems. — Der mit außerordentlicher Mission an den Kaiser betraute Generaladjutant des Sultans, v. Drygalski Pascha, welcher sich heute früh in Begleitung des Sekretärs des Sultans, Kiazim Bey, nach Ems resp. Koblenz begeben hat, wird auf seiner Rückkehr nach Berlin einige Zeit in Dresden Aufenthalt nehmen, woselbst seine Gemahlin seit längeren Jahren lebt, und wo der General vor mehreren Jahren seine einzige Tochter an den Hauptmann im sächsischen Schützenregiment, v. Sichart, verheirathet hat. Der Sultan machte der damaligen Braut einen kostbaren Brillantschmuck zum Hochzeitsgeschenk.

Nach zuverlässigen Mittheilungen, welche der „Trib." zugehen, war der Hergang bei dem Abschiedsgesuche des Finanzministers Bitter der folgende. Bei dem Vortrag, welchen der Reichskanzler dem Kaiser bei dessen Abreise hielt, legte er demselben den Entwurf einer Ordre an das Staatsministerium vor, welche die Aufforderung enthielt, Anstalten zu treffen, um die gegenwärtige Klassensteuer zu beseitigen und behufs Ersatzes derselben Vorschläge zu machen. Diese Ordre ging, vom Kaiser unterzeichnet, durch den Ministerpräsidenten an die einzelnen Minister und in dieser fertigen Gestalt auch an den Finanzminister, der vorher keine Ahnung von diesem Vorgang gehabt hatte. Gleichzeitig erhielt derselbe die schon bekannte Aufforderung zur Berichterstattung über die Steuerexecutionen. Sofort bei Empfang dieser Actenstücke sandte Herr Bitter sein Entlassungsgesuch ein. — Die „Kreuz-Ztg." weiß bereits als bestimmt zu melden, daß der Staatssecretär Scholz zum Nachfolger des Herrn Bitter als Finanzminister designirt sei.

Gelegentlich seines Aufenthaltes in Schleswig-Holstein hat Herr v. Puttkamer bei einem Festessen in Glücksburg eine Rede gehalten, deren Inhalt nach dem Bericht eines Schleswiger Blattes sich etwa folgendermaßen resumiren läßt:

Der freundliche Empfang hier im Norden habe ihn um so angenehmer berührt, als ein in der Provinz viel verbreitetes Blatt es für angemessen befunden habe, ihm bei seinem Eintritt in die Provinz die Mahnung entgegen zu rufen, daß er mit Mißtrauen empfangen werden würde, wenn seine Absicht sei, den Grundgedanken communaler Freiheit in den Herzogthümern anzutasten. Er sei sich zu wohlbewußt, daß weder er persönlich noch die Staatsregierung solche Absicht hege und er vertraue zu viel dem gesunden Sinn unserer Bevölkerung, als daß er hätte annehmen können, es werde ihm im Volke eine solche Absicht zugeschrieben. In diesem Sinne habe ihn der sympathische Empfang in Glücksburg sehr erfreut aber keineswegs überrascht. Denn die Staatsregierung sei in Preußen keine Parteiregierung, könne es auch gar nicht sein. Die Regierung habe die Interessen des Landes wahrzunehmen, die doch nur die des Landes seien. Besondere Interessen der Staatsregierung, welche von denen des Landes verschieden seien, könne es gar nicht geben. Auch habe er hier die Staatsregierung nicht vor Angriffen zu vertheidigen. Dazu sei der Platz im Parlament. Das aber könne er hier aussprechen, daß der Wille der Staatsregierung mit dem Fürsten Reichskanzler an der Spitze und entsprechend den Allerhöchsten Intentionen das Eine Ziel verfolge, den Grundsätzen, welche sie für die richtigen und den Interessen des Landes entsprechenden erachte, Geltung zu verschaffen. Sein altpreußisches Herz sei von tiefer Bewegung erfüllt worden, als er heute die Stätten betreten habe, wo so viel rothes Blut für die neue ruhmreiche Gestaltung des Vaterlandes geflossen sei. Auf den Schlachtfeldern unserer Provinz sei der Grund gelegt worden für unsere neue nationale Größe, Freiheit und Einheit. Diese Güter seien unantastbar, so lange sich unser Volk den Sinn für gesetzliche Ordnung bewahre, und bei der auch die Entwickelung auf dem Gebiete der materiellen Interessen abhängig sei.

Die „Kieler Ztg.", auf welche sich der Anfangspassus der Rede des Ministers bezieht, replicirte darauf folgendes:

Wir würden über die Versicherung des Herrn Ministers, daß der Grundgedanke communaler Freiheit nicht angetastet werden solle, viel mehr beruhigt sein, wenn wir die Ueberzeugung gewinnen könnten, daß Herr v. Puttkamer unter die em Grundgedanken dasselbe verstehe, was wir darunter verstehen.

Nach unserer Ansicht gebietet der Grundgedanke communaler Freiheit

1. daß das Bestätigungsrecht nicht dann gebraucht wird, um ohne jeden ersichtlichen Grund die Wahlen der Bürgerschaft zu kassiren und anstatt gewählter Communalbeamter commissarische Beamte des Staates die Communalangelegenheiten verwalten zu lassen;

2. daß die Stellen der Kirchspiel- und Hardesvögte nicht als Ruheposten für ausgediente Officiere betrachtet werden;

3. daß man an eine Reform unserer Communalverfassung, insbesondere auch die Kreisverfassung, gehe nach dem wahren Bedürfnisse und der historischen Entwicklung des Landes. Diese fordert große, wo es Noth thut, Gesammtgemeinden und nicht die Zerkrüppelung zu Zwergegemeinden nach dem Muster der altpreußischen Gemeindezustände. Sie fordert die Beseitigung der Kirchspiel- und Hardesvögte und an deren Stelle das Amt eines communalen Amtsvorstehers. Sie beansprucht, daß die beste Errungenschaft der preußischen Reorganisation: die Verwaltungsgerichtspflege intact erhalten und in Schleswig-Holstein eingeführt werde.

In all diesen Punkten giebt die Verwaltung des Herrn von Puttkamer zu den äußersten Bedenken und Befürchtungen nur zu gerechten Anlaß. Hier zu Lande ist die communale Freiheit keine Phrase einer Partei — sondern ein Gut und ein Anspruch, die von Jedermann hochgehalten werden, deren Verletzung und Antastung die entschiedenste Mißstimmung hervorruft.

Wenn übrigens Herr von Puttkamer sich dagegen verwahrt, daß die gegenwärtige Regierung keine Regierung der Partei sei, so wissen wir nicht, was das für ihn bedeuten soll. Wenn aber Parteiregierung für uns bedeutet, daß die Bekämpfung der liberalen Partei zum Stichwort aller officiellen und officiösen Kundgebungen wird, daß man alle Errungenschaften auf dem Gebiete der Reorganisation der inneren Verwaltung zu Nutz und Frommen bureaukratischer Einrichtungen und conservativer Tendenzen in Frage stellt, so hat es niemals eine stärkere und rücksichtslosere Parteiregierung gegeben als jetzt.

---

* Die Geistlichen und Gemeinderäthe von Köln haben an den Kaiser eine Eingabe gerichtet, worin sie um Rückberufung des Bischofs Melchers bitten.

—* Dem „B. T." zufolge hat der Hamburger Senat sich vor wenigen Tagen mit der Zollanschlußfrage beschäftigt und den Kostenzuschuß Hamburgs auf 75 Millionen Mark veranschlagt. Die jetzt in Erwägung befindlichen Projekte betreffen die Verlegung der Grasbrooker Gasanstalt und des Venloer Bahnhofs. Die Entscheidung wird binnen Kurzem erwartet.

* In Freiburg in Sachsen findet am 5. Juli im Anschluß an den zweitägigen sächsischen Gemeindetag ein Sparkassentag statt, der als Vorläufer für den im October zu Darmstadt beabsichtigten Allgemeinen deutschen Sparkassentag gelten darf, und für welchen eine vor Jahr und Tag in Plauen niedergesetzte Commission von Bürgermeistern ein umfassendes Reformprogramm aufgestellt hat.

* **Koburg**, 29. Juni. Der Großfürst Wladimir ist heute Mittag hier eingetroffen.

Halle, den 30. Juni.

— Der gestrige Lokaltermin zur Prüfung der Einsprüche gegen den nordwestlichen Bebauungsplan hat das befriedigende Resultat ergeben, daß der Herr Regierungspräsident seine Einsprüche bezüglich der beiden Parallelstraßen zwischen Langegasse und Thorstraße aufgegeben hat und der Plan nunmehr völlig genehmigt ist. Andeimzugeben wünscht der Herr Regierungspräsident den städtischen Behörden, den Häusercomplex zwischen Hirten- und Schützengasse zu beseitigen und einen freien Platz dort anzulegen. Die Ausführung würde freilich etwas kostspielig sein.

— Die Straßenbahn-Unternehmer haben das Nietzschmann'sche Grundstück in der Klosterstraße angekauft und werden, nachdem ihnen auch die städtischen Behörden ein Stück angrenzenden städtischen Terrains käuflich abgetreten haben, dort den Bahnhof, die Stallungen 2c. einrichten. Die erforderlichen Wagen nehmen die Summe von 80,000 M. in Anspruch; dieselbe Summe erfordern die Pferde.

— Der landschaftliche Kreditverband der Provinz Sachsen hielt gestern Mittag im Hotel zur Stadt Hamburg eine Verwaltungsrathssitzung ab, in welcher über den Ueberschuß des Jahres 1881, der sich auf 33,883,43 Mk. beläuft, Bestimmung getroffen und der Direction über die Verwaltung des letzten Jahres Decharge ertheilt wurde. Der Ueberschuß wurde in Höhe von 23,800 Mk dem Reservefonds zugeführt. Da der bisherige erste Director sich hat bereit finden lassen, sein Gesuch um Entbindung von diesem Amte zurückzuziehen, so fiel der vierte Gegenstand der Tagesordnung aus. Die Eintheilung des Verbandes in Landschaftsbezirke (Nr. 6 der Tagesordnung) wurde als noch nicht opportun erachtet. Die vorgenommenen Wahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder des Verwaltungsraths. Die Amortisationsquote für das Institutsgrundstück wurde auf 3000 Mk. erhöht. Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Umschwung, welcher sich in den Verhältnissen des Geldmarktes durch das Eintreten eines niedrigen Zinsfußes in den letzten Jahren vollzogen hat, nothwendigerweise auf den Cours der Pfandbriefe einen günstigen Einfluß üben mußte und daher auch schon beim Beginn des Jahres 1881 die Hoffnung gehegt werden durfte, daß, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eine Alteration der Geldverhältnisse veranlassten, die Anträge auf Bewilligung von Pfandbriefsdarlehnen sich erheblich mehren würden. Für diese Voraussetzung sprach außerdem die inzwischen erfolgte Allerhöchste Bestätigung der seitens der Generalversammlung unterm 28. Juni 1879 beschlossenen Statuten-Aenderung, Inhalts deren dem Institute die Befugniß verliehen wurde, aufgrund einer Taxe, Darlehne bis zum 25fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages zu gewähren. Diesen beiden Momenten ist es wesentlich zuzuschreiben, daß die Geschäftsergebnisse des Jahres 1881 diejenigen der früheren Jahre zumtheil sehr erheblich übersteigen haben und fast dem vierten Theile der Gesammt-Emission seit dem Jahre 1865 gleichkommen. Diese letztere betrug bis zum Schluß des Jahres 1881 18,079,5 5 Mark, wovon auf das Jahr 1881 4.120,000 Mark kommen. Bewilligt wurden außerdem noch im Jahre 1881 2,035,850 Mk. die indessen erst im Jahre 1882 zur Ausgabe gelangen. Die Pfandbriefsumme setzt sich aus 5.282,775 M Provinzialpfandbriefen und 12,796,800 M. Centralpfandbriefen zusammen, wofür 45 Rittergüter und 207 Landgüter verpfändet sind, wovon 73 Güter im Reg.-Bezirk Magdeburg, 167 im Reg.-Bez. Merseburg und 12 im Reg.-Bezirk Erfurt liegen. Dieselben enthalten zusammen eine Fläche von 23,321 ha 39 a und haben im 36fachen Grundsteuerreinertrage einen Beleihungswerth von 35,719,893 36 M. Durch die Kündigungen seitens der Darlehnsnehmer und die Amortisationsquoten auf die zurückgezahlten Darlehne haben sich die gewährten Darlehne um 1,257,225 M. ermäßigt, so daß gegenwärtig noch 16 812,350 M. zu verzinsen bleiben. Von dieser Summe sind bis Ende 1881 amortisirt 845,825 M., hiernach verbleibt noch eine Summe von 15,966,525 M. im Umlaufe. Der Reservefonds beläuft sich auf 139,278,01 M. und zwar entfallen davon auf den Mitgliederreservefonds 128,109,99 M., der Rest auf den allgemeinen Reservefonds.

— Die baulichen Anlagen, welche in der Cröllwitzer Papierfabrik behufs einer größeren Ausbeutung der Wasserkraft gegenwärtig ausgeführt werden, erlitten gestern insofern eine Störung, als die im Bau begriffene Ufermauer, vor welcher der Saale entlang auf einem Rasenplatze Baumaterial aufgeschichtet war, infolge des Abrutsches dieses Ufersteifens umstürzte. Der größte Theil des Materials war schon vorher gefordert worden, so daß nur anderthalbtausend Steine mit in die Saale fielen. Das dahinter liegende Gebäude befand sich bei dem Ereignisse nicht außer Gefahr, hat aber keine Beschädigung erlitten. Die mehrfach verbreitete Nachricht, daß das Hauptgebäude eingestürzt sei, erweist sich somit glücklicherweise als übertrieben.

— Gestern Abend nach 5 Uhr fand auf dem Roßplatze die angekündigte Annihilatorprobe im Beisein von Mitgliedern

---

M. Sommerstimmung.

Bist du endlich erschienen, du lang erwarteter Sommer?
Siehe, dich grüßt am Himmel die heiter lächelnde Sonne,
Grüßen auf Erden rings viel tausend duftende Blumen,
Rauschende Bäume im Wald und wogende Saaten der Aecker,
Aber am lautesten preist dich der Menschen fröhliches Jauchzen.
Denn nun sind sie erlöst von des Hauses zwingender Enge,
Von dem fesselnden Kleid und der harten Plage des Winters.
Prangend lockt der Garten, es winken geglättete Wege,
Buschige Sträucher zumal und keusch aufblühende Rosen,
Sinnend bewegt die Fuchsie das Haupt, es schwankt die Lilie,
Aengstlich hält sich am Boden die purpurfarb'ne Verbene;
Hoch am Gelände schon rankt sich der Wein, in rundlichen Formen
Schmücken mit grünem Sammt sich Aprikose und Pfirsich.
Freundlich verbirgt uns die Laube den spähenden Blicken des Nachbars,
Und ein kühlender Trunk erquickt die schmachtende Zunge.
Denn heiß fällt der jonnige Strahl vom ehernen Himmel,
Schwül umgiebt uns die Luft und schwer nur hebt sich der Athem.
Aber die Hausfrau wandelt bedächtigen Schritts durch die Räume
Ihres wohnlichen Hauses; bald öffnet sie hurtig die Fenster,
Daß die erquickende Luft des Morgens die Zimmer erfülle,
Bald verschließt sie der Mittagsgluth die lauschigen Stuben;
Prüfend naht sie den Polstern, ob nicht die gefräßige Motte
Sich und der ekeln Brut den Divan zum Ruhsitz erkoren;
Musternd schreitet sie dann durch die Kammer des reichlichen Vorraths,
Daß nicht Hötze und Maus ihr die leckeren Speisen verderben,
Rüttelt mit leiser Hand an der sauberen irdenen Schüssel,
Ob die Milch im Gefäß mit dickem Rahme geronnen.
Klüglich lobt sie die Zeit des Jahres, die mancherlei Gaben
Ihr in die Küche bescheert zu höchst erfreulichem Wechsel
Nach des Winters Noth, wo oft der spottende Gatte
Und die mäkelnden Kinder die Kochkunst fast ihr verleidet,
Weil aus dem Einerlei sie nicht fand den rettenden Ausweg.
Doch jetzt bietet der Markt in hochgethürmeten Körben
Reichen Segen der Flur zu leicht erschwinglichen Preisen.
Zwar, mit dem Spargel ist's aus, denn keine verständige Wirthin
Bringt das edle Gewächs noch nach dem Tag des Johannes,
Aber da lockt Salat mit zart gekräuselten Blättern,
Erbsen, ganz frisch gepflückt, und neugeborene Rüben,
Kohl von jeglicher Art und die schlanke, köstliche Gurke,
Kirschen und Beeren in Masse, der Kleinen süßes Geschlecke.
Wären sie nur erst zu Haus, dem sengenden Schulweg entronnen!
Grausam ist es fürwahr, die armen lieben Geschöpfe
Vier, fünf Stunden lang in engen, dumpfigen Stuben
Einzupferchen; allein wer kann sie vom Lernen befreien?
Vieles fordert das Leben, und wer in der Jugend nicht wacker
Schätze des Wissens gesammelt, ist arm im späteren Alter.
Nah sind die Ferien schon, dann sollen Knaben und Mädchen
Ganz sich der Muße erfreu'n zu Haus und auch auf der Reise.
Wüßten wir nur erst, wohin wir diesmal lenken die Schritte!
Zwar aufrichtig gesagt, ich bleibe am liebsten zu Hause,
Denn nicht reizt mich das Bad mit seiner steifen Gesellschaft,
Noch die Berge der Schweiz mit steilen, beschwerlichen Wegen;
Gerne säß' ich daheim mit Mann und Kindern und Freunden,
Schon zufrieden, wenn heut oder morgen ein schöner Spaziergang
Uns ins Freie nur führte, Musik ein wenig man hörte,
Und ein fröhliches Mahl im Grünen uns alle vereinte!
Aber die Sitte befiehlt, daß der Monate zwei oder drei man
In der Fremde verlebt, sei's nur, um den Wohlstand zu zeigen,
Oder dem Arzte zu Willen dem Rheumatismus zu wehren.
Nach Oeynhausen darum wird bald der Koffer gepackt sein.
Lieber noch wäre mir Teplitz, am liebsten das freundliche Kösen.

Also spricht mit sich selbst die wack're, verständige Hausfrau,
Manch ein welkendes Blatt abpflückend von der Reseda,
Die auf dem Fenstergesims in zierliche Töpfe gepflanzt ist.
Lärmend naht sich die Schaar der froh heimkehrenden Kinder,
Hurtig werfen die Ranzen sie ab mit den lastenden Büchern,
Eines stürmt dem andern voran in den prangenden Garten,
Prüfend mit kundigem Blick, ob seit der Frühe des Tages
Um ein weniges reifer die Stachelbeeren geworden.
Aber es ruft die Mutter zum lecker bereiteten Mahle,
Das in der Laube gerüstet. Nicht stört ein munteres Spinnlein,
Das an seidenem Faden sich schnell von der Höhe herabläßt
Schier auf den Rand der Schüssel; bald klettert es wieder nach oben.
Gütig ist heute der Vater gestimmt, und mit freundlichen Worten
Lädt er die Seinigen ein, am kühleren Nachmittage
Mit in den Wald zu gehn; mit Jubel vernehmen's die Kinder.
Aber vorher in Eile noch werden Exempel gerechnet
Und Vocabeln gelernt, so will es die Ordnung der Schule.
Heimlich füllt die Mutter inzwischen den bauchigen Korb an,
Daß nach beendetem Gang nicht fehle willkommenes Labsal,
Brot und goldige Butter und röthlich strahlender Schinken;
Nicht vergißt sie den Wein in fest verschlossener Flasche.
Munter beginnt der Marsch durch üppige Felder und Wiesen
Hin zum schattigen Wald: mit lustigen Spielen und Tänzen
Tummelt das Völkchen sich hier, doch der ernste besonnene Vater
Späht nach seltenen Pflanzen, die Mutter bereitet die Mahlzeit.
Ist doch kein schöneres Haus auf weiter Erde zu finden,
Als der ragende Wald, vom Himmelsgewölbe bedecket;
Freier dehnt sich die Brust, vergessen ist Sorge und Mühsal.

Horch, welch' grollender Ton! war's nicht wie fernes Gewitter?
Seht, wie die Zweige der Bäume sich plötzlich heftig bewegen,
Schwer und einzeln fällt, jetzt schneller der Regen vom Himmel;
Lasset uns eilen! So spricht der ernste besonnene Vater.
Aengstlich stehen die Kleinen, erschreckt vom zuckenden Blitzstrahl.
Aber der Eltern Hände geleiten sie sicher nach Hause.
Rauschend ergießt sich der Strom der Regenwolke hernieder,
Ehe die Stadt noch erreicht; es triefen die luftigen Kleider,
Aber das köstliche Naß erquickt die lechzenden Felder,
Und manch neckendes Wort fliegt von den Lippen der Kinder.
Weich' balsamische Luft! Die neugeborene Schöpfung
Athmet den himmlischen Odem in unersättlichen Zügen.

Jetzt ist das Obdach erreicht. In schnell gewechselten Kleidern
Bei dem traulichen Schein der Lampe versammelt nun sitzen
Eltern und Kinder. Mit Ernst spricht so der verständige Vater:
Seht, welch treffendes Bild des Lebens ist doch der Sommer!
Regen und Sonnenschein in nimmer endendem Wechsel
Sind wie Freud' und Leid; sie stammen beide von oben,
Wie vom Himmel die Luft und auch der Schmerz uns herabkommt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820701034/fragment/page=0001

der städtischen Behörden statt. Es waren für die Versuche zwei Holzstöße aufgerichtet, zu denen je ein Kubikmeter Scheitholz und ein Kubikmeter gebackes Holz verwendet wurde. Die Holzstücke waren mit Theer getränkt worden. Zunächst wurde der eine Holzstoß angezündet und stand in kurzer Zeit in Flammen, aus denen gewaltige tiefschwarze Rauchwolken in nördlicher Richtung emporstiegen. Zugleich verbreitete sich eine unbeimliche übertropische Gluth über die Umgebung. Nachdem die Feuerwehrofficiere sich überzeugt hatten, daß das Holz auch innerlich brenne, wurde zu dem für 88 M. angekauften Annihilator commandirt, einem nach Art einer Gartenspritze construirten einfachen Spritzapparat, welcher 30 Liter Inhalt faßt. Das Geheimniß besteht oder soll bestehen in der Zusammensetzung der angewendeten Löschmasse, mit welcher unter Hinzugabe der vierfachen Menge Wasser der Annihilator angefüllt wurde. Der Apparat mußte während der Benutzung zweimal frisch gefüllt werden, wodurch das Feuer stets von neuem wieder Zeit erlangte, umsichzugreifen. Es vergingen 8 Minuten, bis die Flammen in der Hauptsache unterdrückt waren. Nachdem der Haufen wieder in vollen Brand gerathen war, wurde er mit Zuhilfenahme einer Wasserspritze in einer halben Minute gelöscht. Die Sachverständigen sprachen sich dahin aus, daß die Handhabung des Apparates eine besondere Geschicklichkeit voraussetze, daß seine Schleuderkraft nicht weit genug reiche und daß seine Wirkung in keinem Verhältnisse zum Preise der Löschmasse (50 Kilgr. derselben kosten 55 M.) stehe. Auch wurde auf die Ansicht, daß ein jeder Bürger sich einen solchen Apparat ja aufstellen könne, erwidert, daß der Civilist bei ausbrechendem Feuer viel zu kopflos werde, um den Apparat noch zu gebrauchen. Hierauf wurde der zweite Holzstoß in Brand gesetzt und nach einer Weile mit demselben Annihilator das Löschwerk begonnen, diesmal jedoch vergleichshalber unter Benutzung einer echt hallischen Löschmasse die hier aus der Erde quillt und weit billiger zu haben ist. Man erreichte mit der Soole unserer Pfännerschaft in 8 Minuten annähernd ein gleiches Ergebniß wie zuvor mit der fremden Masse. Nachdem der Brand wieder aufs neue entfacht war und das Holz in vollen Flammen stand, wurde derselbe Annihilator zum dritten Male verwendet und zwar zu einem Versuch mit einfachem Wasser. Binnen 5 Minuten gelang es, den Brand völlig zu dämpfen. Es scheint, als ob auch bei dieser Gelegenheit wieder einmal das alte Wort sich bewahrheiten sollte: „Wasser ist das Beste."

— Der Handelskammer ist folgende Zuschrift zugegangen:

Magdeburg, 21. Juni 1882.

Der Herr Finanz-Minister hat mittelst Reskripts vom 11 d. Mts. entschieden, daß Offerten der Reichsstempelabgabe nach Tarifnummer 4 a des Gesetzes vom 1. Juli v. J. nicht unterliegen. Erfolgt ein Abschluß aufgrund schriftlicher Offerte, so ist gleichwohl nicht die letztere, sondern das über den Abschluß oder die Bedingungen des Abschlusses ausgestellte Schriftstück stempelpflichtig. Demnach sind die dem Herrn Finanz-Minister seitens der Handelskammer vorgelegten Briefe stempelfrei.

Auf Anweisung des Herrn Finanz-Ministers theile ich der Handelskammer Vorstehendes als Erwiderung auf die Vorstellung vom 28. April cr. ergebenst mit und füge hinzu, daß die beiden Herren Stempelfiskale der Provinz von der ergangenen Entscheidung in Kenntniß gesetzt worden sind.

Der Provinzial-Steuerdirector der Provinz Sachsen,
Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath
gez. v. Jordan.

— Der katholische Männer-Verein wird Montag, den 17. Juli c. in der Saalschloßbrauerei zu Giebichenstein sein diesjähriges Sommerfest feiern.

— Beim kaiserlichen Patentamte wurde von Herrn Ernst Fischer hier die Ertheilung eines Patentes nachgesucht auf Neuerungen an Regulir-Spiralen für Messer zur Regulirung der Stärke des Schnittes ꝛc. (Kl XXXVI. F. 1264).

— Der Turnverein Olle feiert nächsten Sonntag sein Fahnenweihfest. Nach dem Programm findet von Vormittag ab Empfang der von auswärts kommenden Turner statt, nachmittags 3 Uhr Antreten der Vereine in Thieme's Garten (Augustastraße), ½4 Uhr Festzug durch die Stadt nach Freyberg's Garten, daselbst Begrüßung der Gäste, Gesang, Festrede und Enthüllung und Uebergabe der Fahne. Hieran schließt sich Geräth- und Wettturnen mit Preisvertheilung, verbunden mit Concert und Ball. Ihre Theilnahme an dem Feste haben bereits zugesagt: der Hallesche Sängerbund, der Gauvertreter des Nordthüringer Gauverbandes, die hiesigen und die Turnvereine der Umgegend, sowie der Männer-Turnverein zu Merseburg.

— In einem Garten der Taubengasse zeigt ein Birnbaum neben schön entwickelten Früchten zahlreiche frische Blüthen.

Vorlagen für die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Montag den 3. Juli cr., Nachmittag 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. das Abkommen mit dem Brauereibesitzer Müller wegen Regulirung der Lindenstraße vor seinem Grundstücke daselbst; 2. die Interpellation inbetreff der Kunstmeisterstelle beim städtischen Wasserwerk; 3. den Betrag zu den Anlagekosten zu Kreis-Chausseen von Beesen über Nummendorf nach der Merseburger-Chaussee und von Wörmlitz über Bölberg nach der Bölberg-Halleschen Privat-Chaussee; 4. die Fluchtlinien-Regulirung für den nördlichen Theil der Thumstraße und das Grundstück an der Ecke der Thums-, Linden- und Merseburgerstraße; 5. die Festsetzung des nordöstlichen Bebauungsplanes; 6. die Vorlage des Magistrats inbetreff eines der Stadt event. vermachten Legats.

Geschlossene Sitzung: 7. den Bericht der Commission über Wahl des zweiten Bürgermeisters; 8. die definitive Anstellung eines Lehrers; 9. die Genehmigung zum Mitbieten bei der Subhastation eines Grundstücks.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Provinzial-Nachrichten.

(Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Eilenburg, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Gustav-Adolf-Zweigvereins wurde die Rechnung vom vorigen Jahre gelegt und über die Verwendung der in diesem Jahre eingegangenen Gelder Beschluß gefaßt. Das Vorjahr zeigte eine Einnahme von 242,65 M. und eine Ausgabe von 231,60 M. Der Hauptverein zu Halle erhielt 150 M., die Gemeinde Schönberg in Schlesien 75 M. Von der vorjährigen Einnahme, die geringer ist, sollen 120 M. nach Halle und 60 M. an dieselbe Gemeinde, die nun schon seit 20 Jahren von hier aus unterstützt ist, gesandt werden. Zu unserem Zweigvereine der G.-A.-Stiftung gehört eigentlich die ganze Ephorie, aber leider wird vonseiten der Landgemeinden sicher wenig gethan, selbst die Stadt Düben verhält sich passiv. Man hofft aber, daß in den Verein, der nun seit 1845 besteht, nach Ausführung der auf der Synode gefaßten Beschlüsse neues Leben kommen wird. In der Versammlung wurde auch beschlossen, die seit mehreren Jahren ausgefallenen Jahresfeste wieder einzuführen und soll das nächste dieser Jahresfeste in hiesiger Stadt gefeiert werden.

Zeitz, 23. Juni. Unsere alte Brücke über die Elster soll nunmehr durch den Prachtbau einer neuen großartigen, massiven und achtjochigen Brücke in Sandstein ersetzt werden, und zwar nach dem Projecte der Herren Bergmann und Heidelberg, Bauinspectoren in Weißenfels, deren Entwurf, wie ich höre, soeben dem kgl. Arbeitsministerium in Berlin vorgelegen hat. Die Ausführung der Brücke soll bereits demnächst in Angriff genommen werden. — Infolge der Correction der Elster unweit der neuen Brücke und nahe am Bahnhofe erhält unsere Stadt ein prächtiges Areal für städtische Garten- und Park-Anlagen zur Verfügung.

M. **Erfurt**, 28. Juni. In dem benachbartem weimarischen Dorfe Groß-Rudestedt war die Schankwirthin damit beschäftigt, um Leuten angekommene und durchnäßte Erfurter zu erwärmen, den großen Ofen des kleinen Parterre-Saales zu heizen. Die gute Frau erstaunte nicht wenig, als ihr beim Oeffnen der Ofenthüre einige Cigarren entgegenrollten. Die nähere Untersuchung ergab, daß ein Dieb die ganze Feuerung voll Cigarren, welche die Wirthsleute seit kurzem vermißten, gepfropft hatte, um sie bei Gelegenheit mitzunehmen. — Das angrenzende, etwa 2000 Seelen zählende Dorf Ilversgehofen bevölkerte sich in letzter Zeit namentlich stark mit liederlichen Frauenzimmern, denen in Erfurt durch die hier bestehenden strengen polizeilichen Controlvorschriften die „Hölle heiß gemacht" worden war. Vonseiten des Ilversgehofener Hausbesitzer-Vereins wirkte man nun auf alle diejenigen Hauswirthe, in deren Häusern Prostitutirte wohnen, dahin, die Vermiether eine allgemeine Kündigung ergehen ließen. Somit wird am 1. Juli eine wahre Völkerwanderung dieser „Damen" nach Erfurt zurückfluthen.

— Der neben dem Architekten Wallot mit einem ersten Preise bei der Concurrenz um den Reichstags-Gebäudeplan gekrönte Architekt Professor Thiersch in München stammt aus unserer Provinz, denn er ist, wie das Naumb. Krsbl. meldet, ein Enkel jenes — später geadelten Bäckersohnes Friedrich Thiersch aus Kirchscheidungen bei Naumburg, der nicht nur als Philolog bedeutendes geleistet hat, sondern auch als Haupt der deutschen „Griechenfreunde" (Philhellenen) am Hofe des Biernkönigs Ludwig I. eine einflußreiche und hervorragende Rolle spielte.

---

zz. **Hannover**, 29. Juni. Im Concurse des Frensdorff'schen Bankhauses soll nach einer Bekanntmachung des Concursverwalters eine Abschlagszahlung erfolgen. Der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand beträgt etwa 1,988,000 Mk., die Summe der Forderungen 5,554,000 Mk., so daß die Gläubiger jetzt ungefähr 25 Proc. erhalten werden. — Dem verstorbenen Bürgermeister Stüve von Osnabrück, welcher in den Jahren 1848—50 hannoverscher Minister des Innern war, wird daselbst ein Denkmal gesetzt. Die Einweihung soll Anfang September stattfinden. Anläßlich derselben wird der Hannoversche Städtetag seine diesjährige Zusammenkunft dort abhalten. — Vom Schwurgericht zu Verden ist der 22jährige Lehrer Mai in Wulsdorf zu einer Zuchthausstrafe von 1½ Jahren verurtheilt worden, weil er versucht hat, das von ihm bewohnte Schulhaus in Brand zu stecken. Der Torf auf dem Boden war von ihm mit Petroleum begossen; außerdem fanden sich sieben Flaschen Petroleum in seinem Koffer vor. Die That wurde von ihm mit dem Bemerken eingestanden, daß er gehofft, durch die Versicherungsgelder die Mittel zu erhalten, seine Studien weiter fortsetzen zu können. Seine unbedeutenden Effecten waren mit 1500 Mk. versichert. Wegen Verbreitung socialdemokratischer Schriften wurde gestern der Colporteur Loges in Linden, dessen socialistisches Unterhaltungsblatt kürzlich in seinen ferneren Erscheinen unterdrückt worden ist, gefänglich eingezogen.

— Nächsten Sonntag wird in Rudla sowohl das Denkmal für den geistlichen Liederdichter Hartmann Schenk, wie das für den Volksdichter Ludwig Storch enthüllt.

Universitäts-Nachrichten.

—p— **Göttingen**, 29. Juni. Nicht weniger als drei neue akademische Vereinigungen haben sich im Laufe dieses Semesters an unserer Georgia Augusta aufgethan. Erstens ist anstelle der von der Disciplinarbehörde verbotenen Teutonia ein neues Corps (Borussia) getreten. Dann hat sich hier ein schon jetzt über 30 Mitglieder zählender „Akademischer Missionsverein" constituirt, welcher den Zweck verfolgt, unter den Commilitonen das Interesse für innere und äußere Mission zu fördern und endlich ein „Deutsch-akademischer Leseverein," welcher seinen Mitgliedern die Grundlage zu einem reifern Urtheil über allgemeine interessante Gegenstände des öffentlichen Lebens, besonders über die sociale Frage, geben will.

Vermischtes.

— [Ueber das Leben des Kaisers in Ems] theilt die „Kreuz-Zeitung" folgendes mit: Regelmäßig gegen 8 morgens trinkt der Kaiser das erste Glas Kränchen-Brunnen, und geht dann, leicht auf ein dünnes Stöckchen gestützt, zunächst etwa eine Viertelstunde im Kurgarten auf und ab. Hier werden manche Dame, manch hochstehender Militär oder Beamter, ja selbst kleine Mädchen und Kinder durch leutselige, freundliche Ansprachen des Kaisers hoch geehrt und erfreut. Gegen 10 Uhr ist das Hin- und Hergehen vor den Quellen im Kurhause (der Kaiser trinkt seit einigen Tagen neben dem Kränchen auch Kesselbrunnen) nach dem Kurgarten beendet und Se. Maj. begiebt sich in die bescheidenen Wohnräume, welche im ersten Stockwerke des alten Kurhauses belegen sind und schon seit Jahren die hiesige Residenz bilden. Nach dem Frühstücke beginnen die Vorträge: denn tagtäglich bringen die Courire große Actenstücke aus Berlin und kehren mit den erledigten Dienststachen dorthin zurück. Bald ist es der General v. Albedyll, bald der Geh. Kabinetsrath v. Wilmowski, oder der Geländte v. Bülow, welcher längere oder kürzere Zeit im Arbeitszimmer des Kaisers verweilt. Regelmäßig um 4 Uhr findet das Diner im Kurhause statt. Die Cavaliere aus der Reisebegleitung des Kaisers bilden die täglichen Tischgäste, außerdem werden noch häufig hervorragende Kurgäste oder höhere Officiere und Civilbeamte mit zur Tafel befohlen. Nachdem nunmehr warme, erquickende Luft wieder das schöne Lahnthal durchströmt, pflegt der Kaiser auch stets am Nachmittage zunächst nach der Gegend von Nassau zu oder neben der Lahn entlang nach Lahnstein zu eine Spazierfahrt zu machen. Zwischen 7 und 8 Uhr abends versammeln die Kurgäste sich wieder im Kurgarten, theils um zu promeniren, theils um den Kaiser nochmals begrüßen zu können, wenn er sich, bei gutem Wetter stets zu Fuß, in das Theater begiebt. Nach Schluß der Vorstellung geht oder fährt der Kaiser wieder nach dem Kurhause zurück und die helleuchtende grüne Lampe am Eckfenster giebt noch bis spät in die Nacht hinein davon Kunde, daß der Kaiser noch wacht und arbeitet.

— [Ueber die Auffindung der Leiche Delongs und seiner unglücklichen Gefährten von der „Jeanette-Expedition"] ist dem londoner Bureau des „Newyork Herald" noch folgendes Nähere mitgetheilt: Melville hat die Leichen am 23. März entdeckt: sie befanden sich an zwei Stellen, je 500 und 1000 Yards vom Wrack des Schiffes entfernt. Ein Zeltenlauf, der aus dem Schnee hervorragte, verrieth die Stelle. Man grub nach und stieß zuerst, 8 Fuß unter der Schneedecke, auf 2 Leichen. Weiter den Fluß hinauf etwa 1000 Yards von der Lagerstätte der Verunglückten, gewahrte Melville einen Feldkessel und Ueberreste eines Holzfeuers, und wie er näher ging, stieß er plötzlich an eine Hand, die aus dem Schnee hervorragte. Es war die Hand Delong's, dessen Leiche man einen Fuß unter dem Schnee antraf; einige Schritte entfernt, in einer Tiefe von 3 Fuß, stieß man auf Amble und Ahlborn. Alle waren zum Theil mit Stücken von Zeltleinwand und Decken zugedeckt. Die Uebrigen fand man auf dem Lagerplatz. Lee und Knack lagen dicht bei einander. In einiger Entfernung fand man zwei Büchsen mit einer Medicinflasche, sowie einen Flaggenstock von der Lagerstätte. Neun von den Verstorbenen trugen Stiefel, ihre Füße waren in Lumpen gehüllt. In den Taschen Aller waren Stücke von verbranntem Pelzwerk, an denen die Hungerleidenden gezehrt zu haben scheinen. Die Hände Aller waren mehr oder weniger verbrannt, als wenn sie sterbend um das Feuer gesessen hätten und dem letzteren dabei zu nahe gekommen wären. Collin's Gesicht war mit einem Kleidungsstück zugedeckt. Sämmtliche Leichen wurden auf die Spitze der benachbarten, 300 Fuß hohen Anhöhe gebracht und dort beerdigt. Ueber den Leibern der Opfer wurde ein beschedenes Grabdenkmal aus dem Holze des Wracks errichtet: es ist in Form einer Pyramide erbaut und trägt auf der Spitze ein 22 Fuß hohes Kreuz aus dem vorgefundenen trockenen Holze, das man bis aus einer Entfernung von 20 Werst sehen kann. Das Mausoleum wurde mit Steinen beschwert und auf dem Kreuze eine Inschrift mit den Namen der darauf Ruhenden angebracht.

— [Eisenbahnraub.] In einer bremer Wirthschaft machte kürzlich ein auswärtiger Gerbereibesitzer die Bekanntschaft zweier Herren, mit denen er später zusammen den nach Harburg führenden Zug benutzte. Auf der Reise erwiesen sich die Herren ihm gegenüber außerordentlich liebenswürdig und boten ihm endlich sogar aus ihrer gemeinschaftlichen Flasche, welche angeblich Cognac enthielt, einen Schluck an. Bald nach dem Genuß des Getränkes verspürte der Gerbereibesitzer eine starke Müdigkeit und schlief dann auch fest ein. In Harburg, dem Ziel seiner Reise, erwachte er nicht und so fuhr er ahnungslos bis Hamburg weiter. Hier wurde er noch schlafend im Wagen vorgefunden; man hielt ihn anfänglich sogar für todt. Der Reisende wurde in ein Haus gebracht, wo er erst nach mehreren Stunden erwachte und dann das Vorgefallene erzählte. Wie groß aber war sein Schrecken, als er gleichzeitig entdeckte, daß die Beiden, welche vermuthlich in Harburg ausgestiegen sind, ihm seine Brieftasche mit 10,000 M. Inhalt entwendet hatten. In dem Cognac hatte sich unzweifelhaft eine einschläfernde Mixtur befunden. Seitens der Polizei, welche sofort von dem Eisenbahndiebstahl in Kenntniß gesetzt wurde, sind die umfassendsten Nachforschungen zur Habhaftwerdung der Gauner angestellt.

— [Durch den 1878 erfolgten Zusammenbruch des Vorschußvereins in Rotzwein] lastete auf den 808 solidarisch haftenden Mitgliedern desselben eine Schuldenlast von über 2 Mill. Mark. Der „Aktio-Schutzverein" zum Interessenschutz für Genossenschaft und Gläubiger, welcher ins Leben gerufen wurde, übernahm das Einigungswerk mit den Gläubigern, welches über aller Erwarten gut gelang, denn in der Generalversammlung der Genossenschafter am 18. d. konnte berichtet werden, daß bereits 17,4 Gläubiger ihre Forderungen im Betrage von 3,102,007 M. dem genannten Verein übertragen haben und nur noch Gläubiger mit 210,524 M. ausstehen. Die Bedingungen der Einigung sind für die Gläubiger verhältnißmäßig günstig. Die Concursmasse hat 20 Procent ergeben und stellt noch etwa 5 Proc. in Aussicht; 37 Proc. liegen die Genossenschafter zu, so daß sich ein Total von 62 Proc. für die Gläubiger ergiebt.

Aus den Bädern.

≤ **Wiesbaden**, 29. Juni. Herr Amtsgerichtsrath Christian Schlichter, ein geborener Wiesbadener, ist heute mit großer Majorität zum Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden gewählt. Als zweiter Bürgermeister wurde Herr Coulin einstimmig wiedergewählt. — An der Nordseite des Theatergebäudes werden jetzt eiserne Rettungsgallerien angebracht. Von den Gallerien sollen Schiebeleitern — in Führungen construirt — herabführen. Auch die Arbeiten am Schlachthausbau und der Viehhofanlage haben begonnen. — In der permanenten Kunstausstellung des Herrn K. Merkel (Werke von Kaulbach, Piloty, Otto, Makart, Conräder u. a.) erregen gegenwärtig besonders zwei Gemälde die Bewunderung der Besuchenden. Es sind dies: „Ein Fest bei Peter Paul Rubens" von V. Brozik in Paris und (das berühmte) „Am Scheidewege" von Professor Spangenberg in Berlin. — Vom Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau ist die Einrichtung eines Observatoriums im neu zu erbauenden Rathhause und die Ausstattung des Observatoriums mit einem Universalinstrument und einer Normaluhr angeregt worden. Der Gemeinderath will diese Angelegenheit in Erwägung ziehen.

Todesfälle.

Aus Paris wird der Tod des namhaften Bildhauers François Jouffroy gemeldet. Der Künstler, seit 1857 Mitglied der Akademie der schönen Künste, starb am 26. Juni im Alter von 76 Jahren.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin**, 29. Juni. Rüböl, Termine fester. Gekündigt 300 Ctr. Kündigungspreis 58,7 M. pr. 100 Kgr. Loco mit Faß —, ohne Faß 58,4 pr. diesen Monat 58,7 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-August —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Oct. 57 bez., pr. Okt.-Nov. 56,8 bez., per Nov.-Dec. 56,6 bez. Spiritus, Termine matt. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. per 100 Liter à 100 Proc. — 10,000 Liter-Proc. Loco m. Faß —, per diesen Mona', per Juni-Juli und per Juli-Aug 47,5—47 bez., per Aug.-Sept. 48,2—47,6 bez., per Sept.-Oct. 48,5—48 bez., per Okt.-Nov. 48,3—47,7 bez., per Nov.-Dec. 47,8—47,5 bez., Dec.-Jan. —. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. — 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 47 bez.

* **Hamburg**, 29 Juni, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen per Juli-August 202,00 Br., 201.00 Gd., pr. September-October 199,00 Br., 198,00 Gd. Roggen pr. Juli-August 137,00 Br., 136,00 Gd, pr. Sept.-Oct. 136,00 Br., 135.00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 60,50, pr. Oct. 59,00. Spiritus still, pr. Juni 37¾ Br., pr. Juli-Aug 38 Br., pr. Aug.-Sept. 38½ Br., pr. Sept.-Oct. 38½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz gering.

* **Paris**, 29. Juni, Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Juni 32,75, pr. Juli 29,40, pr. Juli-Aug. 29,10, pr. Sept.-Decbr. 27,60. Roggen ruhig, pr. Juni 18,25, pr. Sept.-Dec. 18,50. Mehl 9 Marques fest, pr. Juni 62,90, pr. Juli 62,40, pr. Juli-Aug. 62,10, pr. Sept.-Dec. 59,10. Rüböl fest, pr. Juni 73,75, pr. Juli 73,50, pr. Juli-Aug. 73,75, pr. Sept.-Dec 76,00. Spiritus ruhig, pr. Juni 60,10, pr. Juli 59,00, pr. Juli-Aug. 58,75 pr. Sept.-Dec. 55,00.

* **Newyork**, 28. Juni, Abends. (Telegr.) Warenbericht. Baumwolle in New-York 12⅜, do. in New-Orleans 12⅜. Petroleum in New-York 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., robes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificates — D. 53 C. Mehl 4 D 90 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 41 C., do. pr. Juni 1 D. 48¾ C., do. pr. Juli 1 D. 28¾ C., do. pr. Aug. 1 D. 20⅜ C. Mais (old mixed) 82 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¼. Kaffee (Rio-) 9¼. Schmalz (Marke Wilcox) 12⅞.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 30. Juni, 1 Uhr 50 Min

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,90. 4% Preuß. Consol Anleihe 101,80. Bergisch-Märkische 125,70. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 104.30. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 249,10. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 539,50. Lombarden per ultimo 220,—. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 533,50 Disconto-Command. 203.10. Darmst. Bank 167,25. Tendenz: befestigt.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni 208,—, Sept.-Oct. 197,50, flau.
Roggen: Juni 148 —, Sept.-Oct. 143,—, matt.
Hafer: Juni-Juli 135,—, Sept.-Oct. 133,—, schwach.
Rüböl: loco 58 80 Sept.-Oct. 57,—, behauptet.
Spiritus: loco 46,50, Juni-Juli 46,70, Sept.-Oct. 47,80, ermattet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820701034/fragment/page=0002

Nur bei regelmäßiger Verdauung und Ernährung ist der Mensch gesund und beseitige man Störungen derselben, wie Bleichsucht, Blutarmuth, unreines Blut nur mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche sich für diese Zwecke als das geeignetste Mittel erwiesen haben. Ausführliche Prospecte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel ℳ 1 — erhältlich in den bekannten Apotheken in **Halle, Schweidnitz, Aken, Aschersleben, Schmiedeberg. Radegast, Ermsleben, Gröbzig, Herzberg, Calbe: Adlerapotheke, Nordhausen: Mohrenapotheke.**

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen, angeblich zu Dortmund geborenen, 27jährigen Kesselschmied **Wilhelm Burkhardt**, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 24. Juni 1882. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Beschreibung. Alter: 27 Jahre. Größe: 1,75 m. Statur: schlank Haare: dunkelblond. Stirn: niedrig mit Falten. Bart: blonder Schnurrbart. Augenbrauen: dunkelblond. Augen: schielt etwas nach rechts. Nase: spitz. Mund: gewöhnlich. Zähne: vordere lang. Kinn: länglich. Gesicht: länglich, hager. Gesichtsfarbe: gelb. Kleidung: schwarze Stoffhose, schwarze Weste, schwarze Mütze, rindlederne Stiefeln.

Besondere Kennzeichen: hat etwas X-Beine.

Vieh- und Inventar-Auction

in Plömnitz bei Station Biendorf in Anhalt.

Freitag den 7. Juli cr. sollen im **Hergesellen'schen** Gute in **Plömnitz bei Biendorf** von Vormittag 10 Uhr ab, Wirthschaftsaufgabe halber nachstehendes lebende und todte Inventar öffentlich meistbietend verkauft werden:

2 gute Ackerpferde, 5 u. 9 Jahr, 4 Schweine,
13 Milchkühe und Jungvieh,
2 gute Ackerwagen, dabei ein 4zöll.
1 fast neue Droschke m. Kutschgeschirr,
1 viersitziger Kutschwaagen,
1 Drillmaschine, neuester
1 Hackmaschine, Construc-
1 Mähmaschine, tion.

Pflüge, Eggen, Walzen, Decimalwaage, Häckselmaschine, Getreidefege, eine Partie Kleereiter und sonstiges Wirthschaftsinventar.

Pferde-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 5. Juli cr. Vormittags 11 Uhr

sollen im Gehöft des verstorb. Herrn Zimmermstr. **Querfurth** hierselbst an der Lauchstädterstraße, **Wirthschafts-Aufgabe halber,** 2 gute, **5 und 6 Jahre alte, schwere, braune Arbeitspferde** meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 28 Juni 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Commissar, i. A.

Vorzüglicher Gelegenheitskauf!

Einem **Kaufmann** oder **Fachmann** der **Eisenwaarenbranche** ist beste Gelegenheit geboten, sich eine **sichere Existenz** zu gründen. Ein altes gutes **Eisenkurzwaarengeschäft,** beste Lage **Leipzigs,** ist mit nachweislich **fester Kundschaft und Umsatz,** für ca. **17,000 Mk.** bei **10,000 Mk.** Anzahlung, sofort zu verkaufen. Offerten an **W. Wesenberg, Leipzig,** Auerbachs Hof, Gewölbe 15 erbeten.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Sonnabend den 1. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr
versteigere Schulberg 8 hier:
1 Partie Nutzholz, 2 Waarenschränke, 1 Schlafsopha, 1 Wilson'sche Nähmaschine, 1 Schreibsecretair. 2 Sopha's, 1 Kleider- u. 1 Küchenschrank, 2 Komoden, 1 Regulator, Tische, Spiegel, Bilder ꝛc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Fettvieh-Auction.

Dienstag den 11. Juli cr.
Vormittags 10 Uhr

sollen auf der **Domaine Wendelstein**

200 Stück fette Hammel und Schafe

öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in der besten Geschäftslage einer thüringischen Garnisonstadt von ca. 20,000 Einw., sehr gut für Bäckerei und Colonialwaarengeschäft passend, ist bei einer Anzahlung von 6 bis 8000 ℳ für 42,000 ℳ zu verk. Miethsertrag jährlich 2800 ℳ. Gefl. Offerten unter **U. C. 478** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S**

Ein altes flottes Materialwaaren-Geschäft

mit ca. 36,000 ℳ Umsatz, welches sich einer guten Landkundschaft erfreut, ist bei 3000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen und sind gefl. Offerten unter **T. 100** postlagernd **Cöthen** erbeten.

Ein **Gut,** 210 Mrg., bei Weimar, 6 Pferde, 25 Rinder, Schafe ꝛc., 25,000 Thlr., h. Anz. — Ein **Stadtgut,** 100 Mrg. i. Inn., 22,000 Thlr., eign. sich zum Dismembriren. — Ein **Gut,** 81 Mrg., bei Bad Kösen, 2 Pf., 10 R., 17,500 Thlr., h Anz. — **Desgl.** 63 Mrg. incl. 5 Mrg. Wiese, bei Naumburg, 2 Pf., 8 R., 13,000 Thlr., halbe Anz. — **Desgl.** 50 Mrg., bei Laucha, 1 Pf., 6 R., 10,500 Thlr., h. Anz. — **Desgl.** 40 Mrg. bei Bad Sulza, 1 Pf., 5 R., 9500 Thlr. bei h. Anz. — **Desgl.** 25 Mrg., 4 R., 6000 Thlr. Näheres **Fr. Günther,** Bahnh. Großheringen, Thüringen.

Ein Gut, 60 M. g. Land neb. Inv., ist sofort mit 5000 Thlr. zu übern. — Ein **Gut,** schön, 11 M. Land, ist sof. mit 2000 Thlr. zu übernehmen. — Eine **Schmiede, Stellmacherei, Restauration** mit Handl., ca. 5 M. Land, mit 2000 Thlr. sofort zu übernehmen.

F. May, Pesta bei Dürrenberg.

Guts-Verkauf.

Das **Rath'sche Bauerngut in Dornstedt bei Schaffstedt,** bestehend aus Gehöft und 46 ha 67 ar und 90 □m bestem Rübenboden, soll wegen Ableben des Besitzers mit Inventar und diesjähriger Ernte aus freier Hand sof. **verkauft** werden. Reflectanten wollen sich wegen Verkaufsbedingungen an den Maurermstr. **Hauptmann Bruno Bauer** in **Schaffstedt** wenden.

Ein **Haus** Giebichenstein, Bäckerei, nahe an Bad Wittekind, bester Lage, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres **Friedrichs-Höhe.**

Ein in **Leipzig** befindliches **Nähmaschinengeschäft** mit **Fabrikation** und **Reparaturwerkstatt** für circa **10 Mann, Einrichtung schön** und **billiges Local** ist Familienverhältnisse halber sofort zu **verkaufen.**

Gefl. Adressen sub **P. H. 325** **„Invalidendank" Leipzig.**

7000 Mark

sofort oder später zu **verleihen.** Offerten unter **C. 228** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2000 Thaler

bei 6% Zinsen auf gute Stadthypothek baldigst zu cediren gesucht.

Gefl. Offerten unter **N. 245** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

500 Thlr. suche sofort auf 2. Hypothek ob. auf 1. Hypothek **2000 Thlr.** zu 4½. Feuerkasse hoch darüber. Offerten unter **O. 246** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

500 Thaler

sofort oder später auszuleihen.

Offerten unter **P. 247** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Laden-Gesuch.

Ein nicht zu großer Laden in **guter Geschäftslage,** möglichst mit Wohnung zum **1. October** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. S. 1837** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Untere Leipzigerstraße Nr. 4 zwei schöne Läden p. 1. October zu vermiethen. Albert Hensel.

Pferdestall

zu vermiethen. Näheres **kl. Klausstraße 15.**

Herrschaftl. Wohnung,

hohes Parterre, 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör, Garten u. Badezimmerbenutzung, ist zu vermiethen und am 1. October cr. zu beziehen in der **Lauretiusstr. 3.** Näheres das. 2 Tr.

Karlstraße 26

ist die herrschaftl. **Part.-Etage** per 1. October zu verm. Näh. daselbst 3 Tr.

Die zur **Destillation** innegehabten schönen **Kellerräume** nebst **Wohnung** von Herrn **Rodrigo Raehse** sind per **1. October** zu beziehen **Marienstraße 8.**

Wohnung für 160 Thlr. zu vermiethen **Leipzigerstr. 102.**

Parterre-Logis

für einzelne Leute per 1. October zu verm. neue Promenade 15.

Eine Wohnung von 4 St., 2 K., Küche u. Zub. z. 1. Oct. zu verm. gr. Schlamm 3, Ecke der kleinen Ulrichstraße.

Händelstraße 1

freundl. **Parterre-Wohnung,** 2 Stub., Kammer und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. **kl. Ulrichstraße 2.**

Möbl. Wohnung z. vrm. Blücherstr. 6, III.

Möbl. Stube und K. Parkstraße 15, I.

Freundlich möblirte Stube n. Cab. zu beziehen **Poststraße 12.**

Möbl. Stube an Herren b. gr. Ritterg. 7.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstraße 29, III.

Kl. mbl. Stube vrm. Anhalterstr. 7, H. II.

Möbl. Zimmer mit Schlafkab. an 2 ruhige Herren zu verm. Steinweg 42, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen **Parkbad** 2 Treppen (Eing. Parkstr.).

Eine möblirte Stube

parterre gelegen, separ. Eingang, per 1. Juli zu vermiethen **Töpferplan 1.**

Gut möbl. Stube u. K. 1. Juli zu verm. Kurzerplan 3, 1 Tr., an der Poststraße.

Möbl. Wohnung zu verm. Graseweg 12 II.

Möbl. Stube mit K. vrm. Taubeng. 6, II.

Fein möbl. Zimmer nebst Schlafz. mit 2 Einr. zu verm. Weidenplan 6c, 1. Etage.

Möbl. Zimmer zu vrm. auf dem Jägerpl. Zuerfr. Schulgasse 7, II, 3 5. 2—4 Nachm.

Fr. möbl. Stube 1. Juli Leipzigerst. 73, II.

Möblirte Wohnung, Stube u. K., zu vermiethen **Wörmlitzerstraße 49.**

In **Bad Wittekind** sind im **Schmelzer'schen Park** noch größere und kleinere **möblirte Sommer-Wohnungen billig** zu vermiethen.

Ein **möblirtes Zimmer** nebst **Cabinet** zu vermiethen.

Näheres bei **J. Barck & Co.**

G. möbl. Wohnng z. bez. Brüderstr. 13, I.

Garcon-Wohnung von dreigroßen und hohen Zimmern, unmöblirt, in einem herrschaftlichen Hause 1. October zu verm. Näh. **Weidenplan 8, I.**

Freundl. fein möbl. Zimmer vermiethet sof. Leipzigerstraße 93, I.

Möbl. St. bill. z. vrm. alter Markt 16, I.

Freundl. **Logis** mit Kost, auch kleines **Stübchen** allein **gr. Brauhausg. 2.**

Anst. Schlafstelle Königstraße 17, III.

Anst. Schlafstelle Mittelstraße 4, H. r. I.

Frdl. Schlafstelle für anst. Herrn **gr. Ulrichstr. 49. E. Schulschenk.**

Anst. Schlafst. mit K. Landwehrstr. 11a, I.

Schlafstelle offen Gommergasse 6, I.

Anständ. Schlafstelle Tröbel 13.

Logis m. Kost Graseweg bei **Stange.**

Anständige Schlafstelle Kuhgasse 6.

Fdl. fl. St a. Schlafst. Charlottenst. 9, II.

Anst. Schlafstelle an der Moritzkirche 3.

Anst. Schlafstelle off. Jenkerg. 3.

Offene Stellen 1. Juli für: **1 Rechnungsführer** auf 1 Rittergut, **1 herrschaftl. Diener** bei 1 adl. Herrn. **Gesucht: 1 Gesellschafterin** in den 30er Jahren, welche Englisch oder Französisch spricht. 1 junge **Kochmamsell** für kalte Küche, 1 älteres **Mädchen** für einz'ne Dame, **1 Küchen-** und **Schenermädchen** f. 1 Rittergut d. **Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**

Eine leistungsfähige **Dorfstreu-Fabrik** (Provinz Hannover), Versandt. per Bahn und per Schiff, **sucht** einen tüchtigen **Agenten.** Offerten unter **M. 1842** befördert die Annoncen-Exp. d. von **Ed. Schlotte** in **Bremen.**

Braunkohlengrube „Hedwig" bei Stat **Weissandt.**

Tüchtige Häuer u. Förderlente finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. — Quartier auf der Grube

Die Grubenverwaltung.

Eine ältere und größere bereits eingeführte **Hagel- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** auf Gegenseitigkeit sucht unter günstigen Bedingungen für Halle und Umgegend einen

tüchtigen Agenten,

welcher namentlich mit der Landbevölkerung viel in Berührung kommt.

Gef. Offerten werden unter **Q. 248** in der Exp. d. Ztg entgegengenommen.

Tüchtige Buchhandlungs-Reisende

sucht bei hoher Provision **A. Wenzig, Klosterstraße 10.**

Ein gepr. **Maurer- und Zimmermeister,** selbstständig und practisch, **sucht feste Stellung** per sofort oder 1. October als **Bauführer** oder im **Bureau.** Größere Bauten schon selbstständig geleitet, alle Geschäfte hierbei bevorzt. Gehaltsansprüche monatlich 35—40 Thlr. Aelteste ꝛc. stehen zur Verfügung. Offerten unter **H. Z. 126** an **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Leipziger Grosso-Geschäft in Mühlenfabrikaten, besonders Futterartikeln, wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 30—40,000 ℳ zur Vergrößerung gesucht. Ein jährlicher Reingewinn von ca. 5—7000 ℳ wird garantirt. Fachkenntniß ist nicht Bedingung. Reelle directe Anerbietungen sind unter **T. O. 828** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** zu richten.

Schneidermeister,

auch im Schneidern geübte Frauen und Mädchen finden jetzt **gutlohnende dauernde Beschäftigung** bei

Gebr. Sernau.

Lehrmädchen werden ohne Ertgeld gründlich ausgebildet.

Gesucht

gegen Ende Juli für ein hiesiges **Cigarren- und Tabak-Geschäft** ein **tüchtiger Verkäufer.** Offerten erbeten unter **P. 240** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein bei der Kundschaft gut eingeführter Agent sucht die Vertretung eines **leistungsfähigen Getreidehauses** (hauptsächlich Saalwaare) für das Vogtland zu übernehmen u. werden Offerten unter **R. 575** durch **Rud. Mosse, Plauen i/V.** erbeten.

Ein verheiratheter, tüchtiger Hofaufseher wird gesucht. Schloß Gebesee. G. Erfurt.

Arbeitsame Tagelöhner stellt ein **Schatz & Nordmann, Klausthorvorstadt.**

Tüchtige Erdarbeiter

werden **gesucht.** Zu melden beim Schachtmeister **Kullrich, Zuckerfabrik Lützen.**

Ein junger Kellner

sofort oder **15. Juli** gesucht **Gesellschafts-Haus Diemitz.**

20 tücht. Sandformer

erhalten **dauernde Beschäftigung.** Verh. werden bevorzugt.

Plagwitz-Leipzig.

Eisengießerei **K. Dambacher.**

Tücht. Maurer werden gesucht. Zu erfragen **Wettinerstraße 10.**

3 Malergehülfen

sucht A. Köster, Eisleben.

15—20 **Erdarbeiter** werden angenommen in **Schkeuditz (Waldkater).**

Malergehülfen sucht

A. Buschmann, Wucherergasse 22.

E nen erfahrenen **Kuhhirt** sucht sofort oder 1. August d. J. gegen hohes Lohn der Inspector **Kranz** in **Ober-Teutschenthal.**

Ein Lohnkellner wird für Sonntag gesucht. **Zum letzten Dreier.**

Lehrling

zum sofortigen Antritt für eine hiesige Fabrik unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Adr. unter **M. n. 16995** bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichst. 4 niederzul.

Lehrling.

Für unser **Producten-Engros-Geschäft** suchen einen Lehrling zum baldigen Antritt

Haenschel & Liebermann, Königsplatz 3.

1 Laufbursche ges. Landwehrstr. 25 p.

Laufbursche gel. G. Schultze, Poststr. 12

Hausbursche gesucht Schmeerstr. 15.

Eine Dame aus h. achtb. Fam. sucht Stelle als **Reise- oder Badebegleiterin.** Gef. Offerten bis 2. Juli unter **V. 2 fl. Ulrichstraße 20, part.**

Eine **Aufwärterin** wird für einige Morgenstund. tägl. gel. Bernburgerstr. 7.

Ein anständiges älteres **Mädchen,** in der bürgerlichen Küche erfahren, zur selbstständigen Führung der Wirthschaft gesucht. Antritt möglichst bald.

Magdeburgerstraße 5, p.

Ein **Kindermädchen** wird für Nachmittag gesucht Breitestraße 8, Hof I.

Ein geb. Frl. in ges. Jahren, in allen Hausfraupfl. erfahren, sucht baldigst Engag. bei einem älteren Herrn od. Dame zur Pflege, Gesellschaft u. Führ. d. Hausw. od. als Stütze der Hausfrau. Adr. u. **A. 134** an **Haasenstein & Vogler (Friedr. Daum) in Weimar.**

Verkäuferinnen

bei hohem Salair finden sofort Engagement

E. Pinthus,

gr. Ulrichstraße 62.

Gesucht wird **sofort** für einige Tage in einem Privathause eine **tüchtige Plätterin,** welche später regelmäßig dort Beschäftigung hat. Dieselbe muß auch das Neuplätten verstehen.

Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [301

Junge Mädchen, nicht über 17 Jahre, welche sich in der **Hauswirthschaft,** allen **Handarbeiten,** sowie im **Schneidern** gründl. ausbilden wollen, finden freundl Aufnahme gegen mäßigen Pensionspreis in einer gebild. Familie **Rudolstadts.** Gef. Offerten unter **L. 236** beförd. die Expedition d. Ztg.

Für mein Seiden-, Band-, Wäsche- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich per sofort eine tüchtige **Verkäuferin.**

S. Bütow, gr. Steinstraße 15.

Ein junges Mädchen

wird baldigst als Stütze der Hausfrau **gesucht.**

Offerten unter **E. p. 17023** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Ein j Mädchen k. n. d Neuplätterei erl. Daselbst w. n. Wäsche ang. Parkstr. 10, p. r.

Ein solides, arbeitf. **Mädchen** wird für die Küche **Klausthorstraße 14** zum 1. August gesucht.

Ein ordentliches, junges **Mädchen,** welches Nähen kann, wird sofort gesucht. Näheres sagt die Exp. d. Ztg. [297

Kellnerinnen erh sofort die besten Stellen d. **M. Herrmann,** Magdeburg, grüne Armstr. 19.

Es wird für das Land eine **Jungfer gesucht,** welche Schneidern, Frisiren, Plätten, Zimmerreinigen versteht und gute längere Zeugnisse besitzt. Gehalt nach Uebereinkunft.

Adressen unter **M. 244** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein junges Mädchen zur **Aufwartung** gesucht **Wörmlitzerstraße 49.**

Ein ordentl. tücht. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Näheres Barfüßerstr. 15.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches nicht mehr in die Schule geht, wird zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag gesucht **Langegasse 5b.**

Gesucht

ein Mädchen von 14—16 Jahren Alter Markt 33 im Keller.

Ein Dienstmädchen

sofort gesucht **Charlottenstraße 8c.**

Namenstickerinnen

werden **verlangt. Jacobowitz,** gr. Ulrichstr. 53.

Ein Mädchen, 29 J. alt, w. l. Zeit einer Haush. vorgest. u. mit Kindern umzug. weiß, sucht Stelle als Haushälterin Friedrichstraße 16, part.

400 Stück

theils neue, theils wenig gebrauchte **Getreide-Drillsäcke,** eine neue gewöhnliche **Getreidefege,** zwei desgl. **Sackkarren** nebst einer **Decimal-Waage** sind billig zu verkaufen bei **Herm. Reuter** in **Wettin.**

Eine Partie leere Flaschen

sind bil.ig zu verkaufen große Märkerstraße 21.

2thürigen u. 1thürigen Kleiderschrank verkauft **Friedrichstr. 27, I.**

Großes wohlschmeckendes Brod, 7 Stück 50 ₰ = **Brode** für 3 ℳ, empfiehlt die **Bäckerei Alter Markt Nr. 4. C. Georgi.**

Hundewagen verkauft Unterplan 4.

Feinsten Thüringer

Blüthenhonig

in Büchsen empfehlen

Bieler & Stieme.

Fleisch-Verkauf.

Sonnabend und Sonntag den 1. und 2. Juni, sehr fettes Mastochsen- und Hammelfleisch à ca. 50 ₰, Kalbfleisch à ca. 50 ₰.

Gr. Schlamm 10. E. Wolf.

Eine Fuhre Bruchsteine unentgeltlich abz. **Töpferplan 3.**

Ein Pferd sofort zu verkaufen Giebichenstein, Wittekindstraße 16.

5 fette Schweine

stehen zum Verkauf. **Brösicke.** Gutsbesitzer, **Reußen** bei Landsberg.

2 starke Zughunde

mit Wagen zu verkaufen, auch einzeln, bei **Stange, Graseweg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820701034/fragment/page=0003

S. Grossmann & Sohn.

Unsern werthen Kunden sowie Kaufliebhabern zur gefl. Nachricht, daß unser frischer Transport von einigen 40 Stück I. Classe Ardenner Spannpferden im leichten und schweren Schlage von **Dienstag den 4. Juli** bei uns zum Verkauf steht.

Stetes Geschäftsprincip:
Strengste Reellität. Billigste Bedienung.

Töpferplan 4. S. Grossmann & Sohn, Töpferplan 4.

Halle.

A. Kober, Leipzigerstraße 71,
Rhein. Hof. 1. Etage. Rhein. Hof.
Im
Abzahlungs-Geschäft
erhalten reelle Leute ohne jede Bürgschaft
auf Credit
mit geringen **wöchentlichen** oder **monatlichen**
Abzahlungen
Manufactur- und Modewaaren jeder Art,
Herren- u. Knaben-Garderobe
fertig und nach Maaß,
Damen-Confection
als: **Regenmäntel, Paletots, Jaquets, Umhänge etc.**
Fertige Betten und Federn.
Leipziger-Strasse 71,
„Rheinischer Hof".

F. Hellwig,
Fabrik chir. Instrumente,
Barfüßerstraße 9,
empfiehlt

Silb. Medaille. Silb. Medaille.

Bruchbandagen, Gummistrümpfe, Spritzen jeder Art,
Leibbinden, Luftkissen, Wasserkissen.

P. P.

Mit dem heutigen Tage übergab mein am hiesigen Platze betriebenes
Material- und Landesproductengeschäft
den Herren **Willibald Curds & Hermann Kramer.** Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte ich Sie, dasselbe auch auf meine Herren Nachfolger zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Querner.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Annonce beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage das von Herrn **Wilh. Querner** hierselbst seit 35 Jahren betriebene
Material- und Landesproducteugeschäft
unter der Firma:
Curds & Kramer, vorm. Wilh. Querner
käuflich übernahmen. Wir werden stets bemüht sein, durch reelle aufmerksame Bedienung das Wohlwollen und Vertrauen, welches unser Herr Vorgänger genoß, auch uns zu erwerben und zu erhalten.
Hochachtungsvoll und ganz ergebenst
Curds & Kramer,
vorm. **Wilh. Querner.**

Dünger aus Abortgruben.

Das anerkannt beste und billigste Düngemittel für alle Felder, insbesondere für Rübenfelder, wird bei regelmäßiger Abnahme größerer Quantitäten (Verfrachtung per Eisenbahn) abgegeben. Reflectanten wollen sich gefälligst behufs Abschlusses innerhalb der nächsten 10 Tage an die **Düngererportgesellschaft** in **Leipzig**, Sophienstraße 15 wenden.

Nächsten Montag d. 3. Juli trifft wieder eine Auswahl von 40 Stück bester Belgischer Spannpferde bei mir ein.
Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Wir bitten um weitere Beiträge
für die Feriencolonien:

Dittler, gr. Brauhausg. 16,	**Kummer, Magdeb.-Str. 22,**
Kell, Jägerplatz 8,	**Sachs, gr. Ulrichstraße 24,**
Kohlschütter, Karlstraße 34,	**Senft, gr. Ulrichstraße 6.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
Stand am 1. Juni 1882.

Versichert 58510 Personen mit . . . . . 402,683,500 Mk.
Bankfonds . . . . . 104,525,000 „
Ausgezahlte Versicherungssummen seit Eröffnung 136,000,000 „
Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahme-Gebühren. — Gewährung von Kautionsdarleben an Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der Sterbefall-Nachweisungen.
Dividende in diesem Jahre 42 Procent, im Jahre 1883: 43 Procent.
Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Procent Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren:	13 ℳ 70 ₰		45 Jahren:	23 ℳ — ₰	
30 „	15 „ 31 „		50 „	27 „ 40 „	
35 „	17 „ 20 „		55 „	33 „ 30 „	
40 „	19 „ 70 „		60 „	41 „ 50 „	

Vertreter:
in **Halle a/S. L. Hildenhagen,**
„ „ **W. G. Beyer,** Kaufm., Leipzigerstr. 84,
„ **Gräfenhainchen** Lehrer **Thomas.**
„ **Löbejün** Apotheker **M. Bölke,**
„ **Wettin Gustav Strasser.**

Zur Maille.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das bisher von Herrn **Genthe** innegehabte **altrenommirte** Local **„zur Maille"** übernommen habe. Mit der Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen lassen zu wollen, versichere ich bei **promptester** und **aufmerksamster Bedienung** beste **Küche und Getränke.**
ff. Biere aus der altrenommirten Dampfbierbrauerei des Herrn **C. Berger** in **Merseburg**; namentlich mache auf das so beliebte **Merseb. Bitterbier** aufmerksam.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Halle a/S, den 1. Juli 1882. Hochachtungsvoll
G. Losse.

Deutscher Hof, Passendorf.
Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr ab
Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet **Wilh. Rienecker.**

Ein **cand. phil.** wünscht Mittagstisch. Gefl. Offerten unter **R. 242** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geübte Neuplätterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Taubengasse 8, Hof r. 1 Tr.**

Tischgäste werden noch angenommen im Restaurant **Rathhausgasse 10.**

Polsterarbeiten
werden wieder angenommen u. practisch ausgeführt, auch über Land, bei
E. Schiek, Tapezier,
große Märkerstraße 13.

Neue u. gebr. Möbel
billig zu verkaufen **Schmeerstraße 31.**

Geschliffene französische **Sensen** billig zu verkaufen. **C. Ernst,**
Trödel 10 (an der Halle).

Kinderwagen, Reisekörbe, hohe u. lange Waschkörbe, dauerhafte Marktkörbe,
sowie alle andern
Korbwaaren
kauft man am billigsten bei
W. Leopold, Korbmachermstr.,
Mauergasse 9.

Gutes Hausbacken-Brod,
30 Pfd. für 3 ℳ in der Bäckerei Harz 48.

Spickflundern
in ganz hochfeiner Waare, vortrefflich von Geschmack,
Spickaal,
die feinsten Sorten, gar gespickt, ohne Holzessig zubereitet, trifft jeden Markttag frisch ein. **Stand meiner Frau auf dem Wochenmarkte: dem Herrn Kaufmann Lewin gegenüber.**
G. Schnabel, Karlstr. 20.

Echt Limburger Käse. W. Kühn, Markt, Käsereihe u. Schimmelstraße 2.

Für Damen.
Schon von 3¾ Thlr. an bis zum Elegantesten
Regen-Mäntel, Umhänge etc.
Neueste Facons, elegant besetzt,
nur bei
Welsch Nachf., Halle,
17. gr. Ulrichstr. 17.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.
Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depotschilder kenntlich.

Ein schwarzer Regenschirm mit rothem Rande ist Donnerstag Vormittag auf dem Hauptpostamte stehen geblieben. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Krausenstraße 1.**

Hotel „Dessauer Hof"
am Bahnhof **Bernburg** am Bahnhof.
Logis, Portion Caffee, Gebäck 2 Mark. — Vorzügliche Betten. — Bäder im Hotel. — Portier am Bahnhof. C. Leistner, Hotelbes.

Restaur. z. Rosenthal.
Meine Kegelbahn ist noch **Freitag und Sonnabend** frei. Achtungsvoll
Fr. Klopfleisch.

Kühler Morgen.
Sonntag und Dienstag
Hähnchenauskegeln.

Plattdütsche Vereenigung.
Hüte 1. Juli Abends Klok 8 Hauptversammlung.

Sing-Academie.
Sonnabend den 1. Juli Vormitt. **punkt** 9/11 Uhr **Probe** f. Chor u. Orchester im Saale der Volksschule. — Zutritt nur für Mitglieder.
Der Vorstand.

Sängerbund an der Saale.
Sonnabend Abend punkt 8 Uhr **Probe** zum Hamburger Bundes-Gesangfeste in **Wilke's Restaurant.**

Evangel. Mädchenverein.
Die Zusammenkünfte auf dem Martinsberge fallen vom 1. Juli bis auf Weiteres aus. Ihr Wiederbeginn wird in dieser Zeitung angezeigt werden.
Der Vorstand.
Saran.

Eine schwarze **Dogge** zugelaufen. Geg. Futterkosten abzuh. Delitzscherstr. 3.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines **kräftigen Knaben** wurden hoch erfreut
Halle a/S., den 29. Juni 1882.
Moritz Fackenheim und Frau geb. **Apfel.**

Statt besonderer Meldung.
Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren **Mädchens** erfreut.
Schraplau, den 29. Juni 1882.
Bruno Hoffmann nebst Frau geb. **Haassengier.**

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 1/3 3 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden mein guter lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der
Kgl. Güter-Expeditions-Vorsteher
August Schultze,
im 67. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Halle a/S., den 30. Juni 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag früh 10 Uhr vom Trauerhause, Delitzscherstraße 1, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach dreiwöchentlichem Krankenlager unsere liebe Schwester, Tante, Schwägerin und Cousine,
Frau Marie Jänicke geb. Laurenz
in ihrem 55. Lebensjahre.
Groß ist unser Schmerz; wer die theure Entschlafene gekannt, wird mit uns fühlen. — Wir bitten um stilles Beileid.
Löbejün und Naumburg,
den 30. Juni 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute früh 8 Uhr nach kurzen schweren Leiden unsere liebe gute kleine Tochter **Frida** im Alter von 7 Monaten 9 Tagen.
Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
Halle a/S., den 29. Juni 1882.
O. Lohmeyer nebst Frau Lina geb. **Wernicke.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820701034/fragment/page=0004